

Heimat BLUDENZ

Wir sind für Sie da!



JULIA BÖCKEN
julia.boecken@vn.at
05552 62471-13

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Bludenz:**

» E-Mail: heimat.bludenz@vn.at

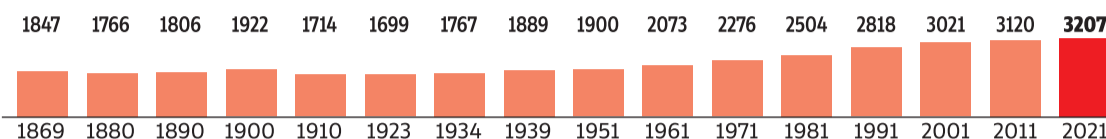
» WhatsApp, Signal:

0676 88 005 337

Schreiben Sie uns!

Bevölkerung in Alberschwende

Bevölkerungsentwicklung



QUELLE: STATISTIK AUSTRIA

In Schruns wird in die Zukunft investiert

Gemeinde baut das Fernwärmenetz weiter aus und Reha-Klinik freut sich über neue Photovoltaikanlage.

SCHRUNS „Raus aus Öl und Gas“ lautet der Titel einer österreichischen Sanierungsoffensive. Im Montafon hat man sich dieses Credo bereits vor Jahren auf die Fahne geschrieben. 2009 wurde in Schruns ein modernes Biomasse-Heizwerk gebaut. Seither wird das Fernwärmenetz stetig weiter ausgebaut. „Die aktuelle Situation zeigt auch, dass eine nachhaltige Entwicklung unserer Region Priorität haben muss. Wir werden deshalb den Ausbau der Fernwärmeleitungen des Biomasseversorgers Naturwärme Montafon weiter forcieren“, betont der Schrunser Bürgermeister **Jürgen Kuster** im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine.

Der weitere Ausbau des Fernwärmenetzes im Ortsgebiet von Schruns im Bereich der Silvrettastraße wird am 25. April in Angriff genommen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte Juli. Während dieser Zeit kann es im Straßenabschnitt zwischen dem Friedhof und dem Hotel Alpenrose zu Verkehrsbehinderungen kommen. „Diese Straßenbaustelle im Ort nehmen wir bewusst in Kauf“, sagt Jürgen Kuster im Hinblick auf die Tatsache, dass die Straße erst vor einigen Jahren saniert wurde. „Heizen mit heimischem Holz ist ein wesentlicher Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität, und gleichzeitig macht uns das unabhängiger von ausländischen Öl- und Gasimporten.“

350.000 Liter Öl ersetzt

Um rund 600 Laufmeter wird das Fernwärmenetz erweitert. Etwa 700.000 Euro habe man in das Ausbauprojekt investiert. „Damit haben wir in den letzten beiden Jahren 2 Millionen Euro in den Ausbau und die Optimierung der Natur-

wärme investiert“, informiert **Christoph Walla**, Geschäftsführer der ENGIE Energie GmbH. „Voraussichtlich werden 350.000 Liter Öl durch regionale Biomasse, die im Heizwerk verfeuert werden, ersetzt.“ Das Holz für das Biomasse-Heizwerk kommt überwiegend aus den regionalen Wäldern Vorarlbergs. Rund 100 Lieferanten bedienen die Anlage, auch mit Kleinmengen. Ein Teil des Materials werde auch in Gegengeschäften erworben. So werde zum Beispiel Sägeholz aus dem Montafon ins Walsertal geliefert und in gleichem Zuge nicht sägefähiges Material, also Hackschnitzel und Holzabfälle, ins Heizwerk geschafft. „Wir müssen nur sehr wenig zukaufen“, freut sich Christoph Walla. Im ver-



Bürgermeister Jürgen Kuster, Uwe Lindner, Verwaltungsdirektor der Reha-Klinik, und Christoph Walla, Geschäftsführer der ENGIE Energie GmbH, freuen sich über die neue Photovoltaik-Anlage der Klinik.

ENGIE

Neben der Reha-Klinik werden weitere große und auch kleine Abnehmer mittels Fernwärme vom Biomasse-Heizwerk versorgt.

gangenen Jahr seien es etwa 20 Prozent an Biomasse gewesen.

Reha-Klinik setzt auf Photovoltaik

Die ENGIE Energie GmbH ist jedoch nicht nur Ansprechpartner, wenn es ums Thema Heizen geht, wie Geschäftsführer Christoph Walla betont. „Wir bieten darüber hinaus weitere Energielösungen an.“ Davon profitiert aktuell auch die Reha-Klinik Montafon. „Die Reha-Klinik arbeitet laufend an Konzepten zur Reduktion des Energieeinsatzes und damit auch zur Reduktion ihres CO₂-Fußabdrucks“, teilt **Uwe Lindner**, Verwaltungsdirektor der Klinik, mit. So wurde im Zuge einer Anlagenopti-

mierung auch eine Flächenanalyse durchgeführt und schließlich eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Klinik installiert.

„Mitte April startet der Betrieb der neuen Anlage, und auch die Wasserbereitungsanlage wird im

Zuge der Energieoptimierung saniert und auf den neuesten technischen Stand gebracht.“

Verbrauch von 100 Haushalten

Rund 300.000 Kilowattstunden Strom soll die Anlage im Jahr produzieren. Die Reha-Klinik kann damit ca. 26 Prozent ihres Gesamtstromverbrauchs abdecken. Das entspricht einem jährlichen Verbrauch von 100 Haushalten. „Eine attraktive Einsparmöglichkeit auch angesichts der stetig steigenden Strompreise“, sagt Uwe Lindner.

Auch die Warmwasserbereitung wird überarbeitet und soll weitere Einsparungen bringen. „Die neue Warmwasserbereitung dient sowohl der Steigerung der Hygiene als auch der Reduzierung des Energiebedarfs durch den Einbau von drei Hochleistungs-Hygienespeichern“, erklärt der Verwaltungsdirektor.

Neben dem Warmwasser wird auch erwärmtes Heizanlagenwasser gespeichert, das wiederum das Warmwasser im Durchlaufverfahren erwärmt. „Dies ist eine besonders hygienische und klimaeffiziente Art der Warmwasserbereitung“, betont Uwe Lindner.



Das Fernwärmenetz wird ab dem Friedhof entlang der Silvrettastraße ausgebaut.

HINTERGRUND

ÜBER DIE REHA-KLINIK MONTAFON

Die Reha-Klinik Montafon mit 153 Betten wurde im April 2010 eröffnet und hat sich seitdem als einzige stationäre Rehabilitationseinrichtung in Vorarlberg etabliert. Die Reha-Klinik ist auf orthopädisch-traumatologische, kardiologische und neurologische Rehabilitation ausgerichtet. Durch die Erweiterung für psychiatrische Rehabilitation kommen 62 weitere Betten hinzu. Durch den Aus- und Umbau hat sich die Mitarbeiterzahl auf über 140 saisonunabhängige, fixe Arbeitsplätze erhöht.

ÜBER DAS BIOMASSE-HEIZWERK NATURWÄRME-MONTAFON

Die naturwärme-montafon versorgt ca. 285 Privat- und Geschäftskunden mit CO₂-neutraler Wärme aus regionalem Holz. Gleichzeitig werden vor Ort etwa 2,1 Millionen Kilowattstunden Ökostrom erzeugt, das entspricht dem Bedarf von rund 600 Haushalten. Der Betrieb der naturwärme-montafon erspart täglich den Import von 5500 Litern Heizöl. Aktuell umfasst das Fernwärmenetz in Bartholomäberg/Gantschier, Tschagguns und Schruns 21,6 Kilometer Länge.



Das Stadtmarketing zieht um

Rund 100 Meter Luftlinie trennen die alte und die neue Wirkungsstätte des Bludener Stadtmarketings. Anfang April sind die Mitarbeiter ins Büro am Josef-Wolf-Platz 1 umgesiedelt. Zudem werden neu neben den Stadtmarketingagenden die Gewerbeentwicklung und der Wirtschaftsservice erarbeitet. Auf dem Foto: Christina Scheel, Geschäftsführerin Natascha Arzberger, Karin Achleitner und Thomas Laterner. STADT BLUDENZ

Klarenbrunnstraße: Die zweite Bauetappe ist in vollem Gange

BLUDENZ Im Laufe des Frühjahres werden umfangreiche Bauarbeiten in der Klarenbrunnstraße im Abschnitt zwischen der Schmelzhüttenstraße und dem Tränkeweg durchgeführt. Mit einer Fertigstellung ist im Sommer zu rechnen.

Aktuell finden umfassende Asphaltierungsarbeiten und Grabungsarbeiten statt. Während der Bauarbeiten ist der jeweilige Straßenabschnitt für den Verkehr gesperrt. Eine örtliche Umleitung wird eingerichtet. Die Stadtbushaltestellen in der Klarenbrunnstraße, ab Kreuzung Gerberstraße inklusive Tränkeweg, werden nicht angefahren. Es wurden Ersatzhaltestellen installiert. Die Zufahrt zu den

Wohnobjekten und Betrieben wird bei der Bauabwicklung berücksichtigt. Die Erreichbarkeit für Fußgänger bleibt ebenso gewährleistet.

Die zweite Bauetappe des Projektes widmet sich den Sanierungsarbeiten zwischen der Schmelzhütte und dem Tränkeweg. Gut ein Drittel des rund 620 Meter langen Streckenabschnittes wurde bereits fertiggestellt.

Im Zuge der Sanierung werden verkehrsberuhigende Maßnahmen wie Baumseln installiert, die über 45 Jahre alten Wasserleitungen ausgetauscht und fallweise Wasserhausanschlüsse erneuert. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf rund 995.000 Euro.